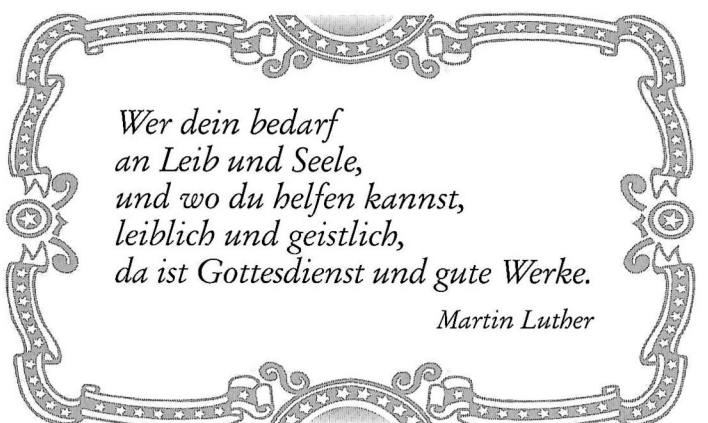


Die jährlichen Basare der Frauenhilfe sind Legende. Sie war die nicht wegzudenkende Hilfstruppe bei allen Gemeindeveranstaltungen und trug wesentlich zur Gemeinschaftsbildung in der Gemeinde bei. Ihre Wirkung „in die Welt“ läßt sich – wie etwa bei der Unterstützung des Müttergenesungswerkes Wiesbach – sogar bilanzieren. Heute noch ist sie – wie natürlich auch in Merzig – damit befaßt, die Vorbereitungen und Durchführung des Weltgebetstages zu betreiben. Zahlreiche „außerdienstliche“ Fahrten und Unternehmungen förderten das Gruppengefühl und die Ausblicke über den eigenen Teller- rand. Mit dem Namen „Frauenhilfe“ verbindet in Beckingen jedermann Frau Emma Wieland. Sie war Leiterin von **1968** bis **1990** und dabei stets treibende Kraft und guter Geist, wie auch ihre Nachfolgerin Frau Margot Erndt.

„Rückblicke“ dieser Art sind von Natur aus wohlwollend-positiv, schließlich sollen sie ja zum weitermachen ermutigen. Der Eindruck einer florierenden, überschäumend aktiven Gemeinde ist mit Vorsicht aufzunehmen, und es sollte sich wirklich niemand zufrieden zurück- lehnen. Wer möchte wirklich glauben, dass die heute rund 4000 Seelen in der Gemeinde besser HÖREN und lauter VERKÜNDEN als jene 200, die es vor 150 Jahren waren und damals dies alles in Gang brachten?

Wenn wir heute eine Art Traditionsbruch zu erleben glauben, wo scheinbar eine Generation geht und ihr keine neue folgt, sollte es dennoch Niemanden entmutigen, „in der Gemeinde“ weiter zu arbeiten – vielleicht hilft ja doch der Blick zurück! „Vernünftigerweise“ konnte auch vor 150 Jahren niemand erwarten, dass sich all das entwickeln würde, was wir oben beschrieben haben. In Zeiten wie unserer half schon immer das alte „BETE UND ARBEITE“.



*Wer dein bedarf
an Leib und Seele,
und wo du helfen kannst,
leiblich und geistlich,
da ist Gottesdienst und gute Werke.*

Martin Luther